Bürgermeister Thul gibt eine kurze Einführung ins Thema. Wesentlich für die Neukonzeption seien die Zusammenarbeit und die Abstimmung der Aufgaben zwischen Begegnungsstätte Hackenberg und dem Förderkreis Kinder, Kunst & Kultur (FKKK). Unter dieser Voraussetzung sei die Förderung von jeweils 1,5 Stellen durch den Oberbergischen Kreis ermöglicht worden. Der Anstoß sei vom ehemaligen dortigen Jugendpfleger Jochen Schacht ausgegangen, der die Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit in Bergneustadt als erfolgreich und vorbildlich gewertet habe. Die Image-Verbesserung des Stadtteils Hackenberg sei wahrnehmbares Ergebnis dieser erfolgreichen Arbeit, die es fortzusetzen gelte, insbesondere in dem Bereich entlang der B 55, der zurzeit als Problembezirk auszumachen sei.

AV Binner erinnert an die Anfänge der Jugendarbeit in Bergneustadt vor ca. 40 Jahren. Er sieht die gemeinsame Arbeit auf einem guten Weg und ist zuversichtlich, dass die Abstimmung bei sich überschneidenden Aufgabenfeldern gelingen werde.

Herr Dominik Martens gibt einen Überblick über die Jugendarbeit des FKKK, angelehnt an das Dokument „Aufgabenbereiche des Jugendtreffs Bergneustadt …“, das der Einladung beigefügt war. Dabei unterstreicht er den Kooperationsgedanken, der mit der Neukonzeption einhergeht.

Das greift auch Dipl.-Sozialpädagoge Michael Morfidis als Vertreter der städtischen Begegnungsstätte Hackenberg auf. Auch das von ihr herausgegebene Konzept zur PKJS (ein Auszug war der Einladung beigefügt) beschreibe, wo man mit der Arbeit hin wolle. Diese Arbeit sei im Stadtgebiet überall dort zu tun, wo sie gerade anfalle.

Auf die Frage von Frau Hepner nach Angeboten, die digitale Gefahren thematisieren, erklärt Herr Morfidis, der Kollege Michael Zwinge und die Kollegin Elisabeth Kreis beschäftigten sich bereits mit dieser Thematik und würden das intensivieren.

Stv Krieger erinnert an die ersten Einrichtungen und Treffpunkte für Jugendliche in Bergneustadt Anfang der siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts. Ein Vergleich heutiger mit damaligen Geschehnissen lasse die aktuellen Probleme eher unbedeutend erscheinen.

Die Vorsitzende ergänzt, dass die Jugendarbeit von damals zum sozialen Frieden in der Stadt beigetragen habe.

Stv Rüsche bestätigt auf dahingehende Nachfrage der Vorsitzenden, dass mit den Ausführungen zum aktuellen TOP und der Stellungnahme des FKKK, die der Einladung beigefügt war, die Anfrage der UWG-Fraktion unter TOP 5.1. beantwortet sei.

Die Sitzung wird von 19.25 Uhr bis 19.32 Uhr zum Durchlüften des Sitzungssaals unterbrochen.